

# Gy8

## Rahmenplan Englisch

BILDUNGSPLAN  
ACHTSTUFIGES GYMNASIUM  
SEKUNDARSTUFE I



Freie und Hansestadt Hamburg  
Behörde für Bildung und Sport

Dieser Rahmenplan ist Teil des Bildungsplans des achtstufigen Gymnasiums.

Die Behörde für Bildung und Sport hat mit Beschluss der Deputation vom 25.5.2004 die Erprobung des Bildungsplans beschlossen. Der Bildungsplan ist ab 1.8.2004 verbindliche Grundlage für den Unterricht und die Erziehung.

Der Bildungsplan besteht aus dem „Bildungs- und Erziehungsauftrag“ für das achtstufige Gymnasium, den Rahmenplänen der Fächer und dem Rahmenplan für die Aufgabengebiete. (§ 5 Absatz 3 HmbSG) für die Sekundarstufe I und für die gymnasiale Oberstufe.

## Impressum

### **Herausgeber:**

Freie und Hansestadt Hamburg  
Behörde für Bildung und Sport  
Amt für Bildung - B 22 -  
Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg  
Alle Rechte vorbehalten

**Referatsleitung Fremdsprachen:** Dr. Detlev Kahl

**Fachreferentin:** Pamela Hanus

### **Redaktion:**

Renate Kratsch

Christian Bahnsen  
Sven Callesen  
Ursula Frühling-Lehmann  
Kathleen Unterspann

**Internet:** [www.bildungsplaene.bbs.hamburg.de](http://www.bildungsplaene.bbs.hamburg.de)

**Hamburg 2004, überarbeitete Fassung Februar 2007**

## Inhaltsverzeichnis

1	Ziele .....	5
2	Didaktische Grundsätze .....	6
3	Inhalte .....	8
3.1	Jahrgangsstufe 5 / 6 .....	10
3.2	Jahrgangsstufe 7 / 8 .....	14
3.3	Jahrgangsstufe 9 / 10 .....	18
4	Anforderungen und Beurteilungskriterien .....	23
4.1	Anforderungen Ende Jahrgang 6.....	23
4.2	Anforderungen Ende Jahrgang 8.....	25
4.3	Anforderungen Ende Jahrgang 10.....	29
4.4	Beurteilungskriterien .....	32



## 1 Ziele

Im Fremdsprachenunterricht erwerben die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse und Fähigkeiten, die sie über die Grenzen ihrer eigenen Sprache hinweg in einer mehrsprachigen Lebenswelt handlungsfähig machen.

**Interkulturelle  
Kompetenzen**

Der Fremdsprachenunterricht leistet einen Beitrag zu einem mehrperspektivischen Umgang mit kulturellen Phänomenen als Voraussetzung für das Leben der Schülerinnen und Schüler in einem zusammenwachsenden Europa und in einer international verflochtenen Welt.

Im Fremdsprachenunterricht erwerben die Schülerinnen und Schüler Kommunikationspraxis auf hohem Niveau mit nicht trivialen Inhalten. Diese kommunikative Kompetenz umfasst das gesamte Spektrum fremdsprachlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten. Sie erstreckt sich auf Verwendungssituationen im Alltag, in berufs- und wissenschaftsorientierter und in literarisch-ästhetisch orientierter Kommunikation.

**Kommunikations-  
praxis auf hohem  
Niveau**

Der Fremdsprachenunterricht fördert den Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten, die für das Lernen weiterer Fremdsprachen von Bedeutung sind.

**Mehrsprachigkeit**

Der Fremdsprachenunterricht erweitert den Erwerb von Lernstrategien für selbst organisiertes und selbstverantwortetes Lernen, das eine wichtige Grundlage für lebenslanges Lernen, insbesondere von Fremdsprachen, bildet.

**Selbstständiger  
Erwerb von  
Fremdsprachen**

Der Fremdsprachenunterricht bereitet auf die allgemeine Studier- und Berufsfähigkeit (Bewältigung von Fachlektüre, Schreiben von ‚abstracts‘) vor.

**Vorbereitung auf Be-  
ruf und Studium**

Der Fremdsprachenunterricht führt zum Erwerb eines Überblickswissens über den Sprachraum, die jeweilige Sprache und Sprache überhaupt.

**Überblickswissen**

Durch grundlegende Einsichten in die Struktur und das Funktionieren von Sprache generell lernen die Schülerinnen und Schüler, das eigene fremdsprachliche Handeln zu reflektieren und zu steuern. Sie können Vergleiche ziehen zwischen der eigenen Verwendung von Formen und Strukturen in der Zielsprache, der Muttersprache und in weiteren Sprachen, über die sie verfügen.

## 2 Didaktische Grundsätze

### **Kommunikationsfähigkeit** **Der Fremdsprachenunterricht entwickelt die Kommunikationsfähigkeit in der Fremdsprache.**

Neben der sprachsystematischen Kompetenz auf der Basis von Kenntnissen und Fertigkeiten in Grammatik, Lexik und Phonetik erwerben die Schülerinnen und Schüler eine pragmatische Kompetenz, wozu auch adäquate kulturelle Kenntnisse und Fertigkeiten (kulturelle Kompetenz) gehören.

#### **Die Fremdsprache ist Unterrichts- und Arbeitssprache.**

Sie wird phasenweise in unterschiedlichen Funktionen verwendet: Sie kann Gegenstand von Sprachreflexion sein; sie kann Ausdrucksmittel sein, das bewusst gestaltet wird (Unterrichtssprache), oder reines Transportmittel für Inhalte (Arbeitssprache), z. B. bei fächerübergreifendem Unterricht und bei Fachthemen. Bei der Verwendung der Fremdsprache als Arbeitssprache ist eine größere Fehlertoleranz angebracht als bei ihrer Verwendung als Unterrichtssprache. In allen Funktionen müssen die Inhalte verständlich und sachgerecht vermittelt werden.

Bei der Wahl der Unterrichtsmethoden ist auf einen möglichst hohen Sprechanteil der Schülerinnen und Schüler im Unterricht zu achten (z. B. partnerschaftliches Üben sprachlicher Phänomene).

Der kommunikative Erfolg der sprachlichen Äußerung ist wichtiger als ihre sprachsystematische Korrektheit. Grammatisch korrekt strukturierte Sätze und Orthographie sind wichtig für das Gelingen der mündlichen oder schriftlichen Kommunikation und müssen daher eingeübt werden. Vorrangiges Ziel ist es, erfolgreich zu kommunizieren durch klare Gedankenführung, angemessene Text- oder Aussagenstruktur und treffenden Ausdruck.

### **Themen und Texte** **Themen und Texte des Fremdsprachenunterrichts sind zunehmend authentisch.**

Der Fremdsprachenunterricht setzt vielfältige Medien ein, um unmittelbaren Zugang zu Texten in authentischen Anwendungsbereichen zu ermöglichen.

#### **Der Fremdsprachenunterricht nutzt aktuelle Anlässe und thematisiert sie.**

Die behandelten Themen, Texte und Fertigkeiten müssen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsam oder weiterverwendbar sein.

Der Fremdsprachenunterricht orientiert sich an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler sowie an Anforderungen, die jetzt oder in Zukunft an sie gestellt werden. Sie erwerben weiterverwendbares Orientierungswissen und Schlüsselqualifikationen.

### **Anknüpfung an die Grundschule** **Englisch in der Jahrgangsstufe 5**

Der Unterricht in Klasse 5 baut auf den in den Grundschulen erworbenen Kenntnissen und Fertigkeiten auf. Durch differenzierte Lernangebote wird ein gemeinsames Fundament an Kenntnissen und Fertigkeiten geschaffen. Der grundschulpädagogische Ansatz ganzheitlichen und spielerischen Lernens wird aufgegriffen und fortgesetzt.

Der Unterricht in Klasse 5 berücksichtigt in seinem Konzept häufigen Phasenwechsel zur Förderung der Konzentration, er setzt Rituale fort (z.B. das Lied zu Stundenbeginn), er leitet an zur sorgfältigen Anlage von Unterrichtsmaterialien und bezieht Basteln, Malen, Singen und Theaterspielen mit ein. Er achtet auf intensives Üben und Wiederholen von Erarbeitetem. Er fördert forschendes Lernen bei der Projektarbeit – individuell und in der Gruppe (z.B. „English round the corner“) – und schafft eine motivierende Lernumgebung (z.B. durch fremdsprachliche Arbeits- und Lernkarteien, Spielesammlungen).

**Bilingualer Unterricht**

An einigen Gymnasien wird die erste Fremdsprache Englisch in weiteren Schulfächern angewendet. Die Fremdsprache als Arbeitssprache kann auch in geeigneten Unterrichtseinheiten (Modulen) im Sachfachunterricht zum Einsatz kommen. Dadurch werden zusätzliche fachsprachliche Kompetenzen erworben. Das Lernen der Fremdsprache ist den fachlichen Aspekten nachgeordnet; die Verwendung der Fremdsprachen bedeutet aber eine komplexere Anforderung für die Schülerinnen und Schüler.

**Der Unterricht in einer Fremdsprache bezieht den Unterricht in anderen Sprachen mit ein und vermittelt Grundlagen für fremdsprachliches Lernen allgemein.****Mehrsprachigkeit**

Da Lern- und Kommunikationsstrategien von einer Sprache auf andere Sprachen übertragbar sind, ist Fremdsprachenunterricht in der Lage, Sprachlern- und Sprachverwendungserfahrungen bewusst zu machen.

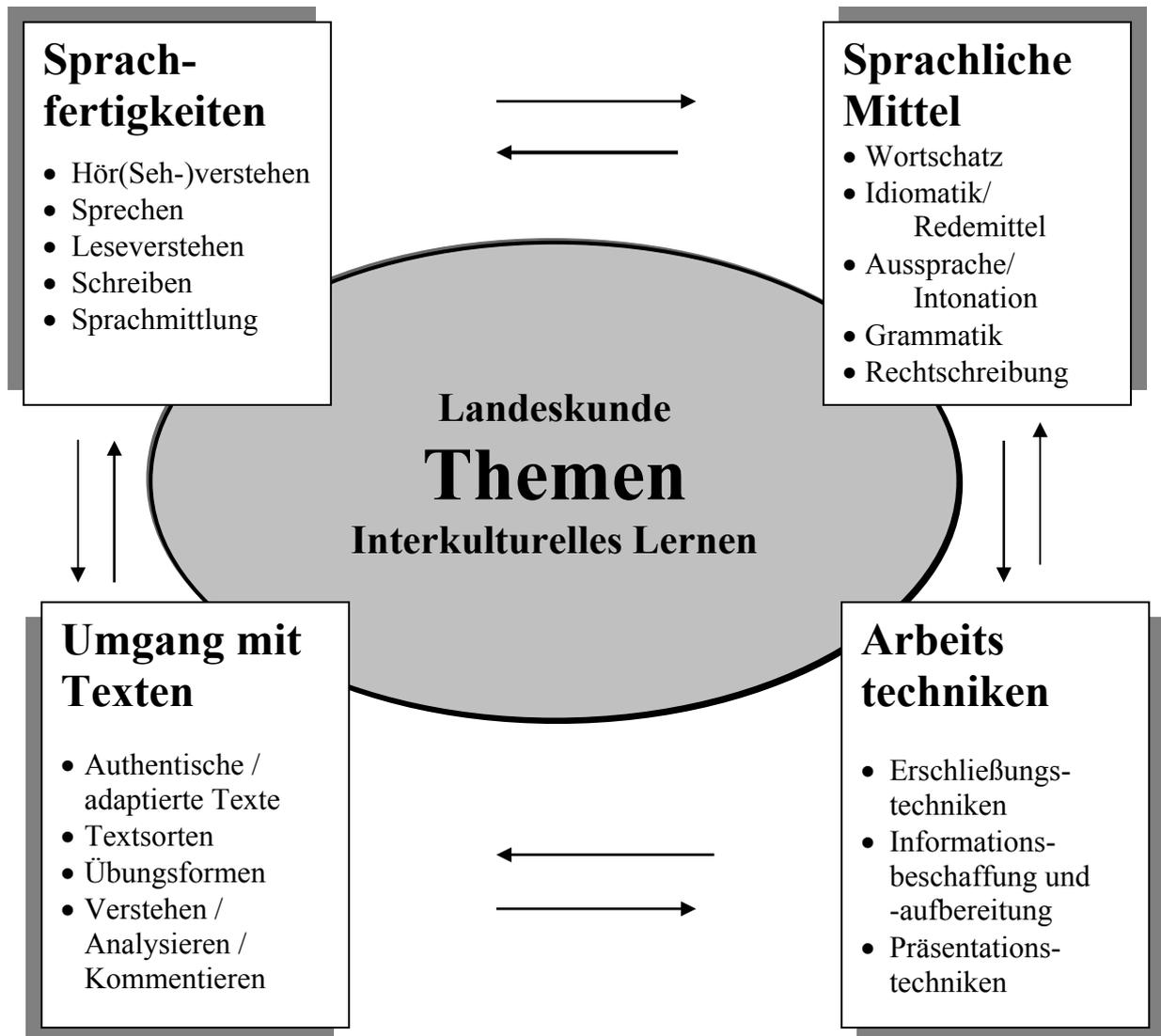
### 3 Inhalte

Der Englischunterricht will die Schülerinnen und Schüler befähigen, sach- und situationsangemessen sprachlich zu handeln. Er vermittelt die zur Umsetzung kommunikativer Absichten notwendigen sprachlichen Mittel (Wortschatz und Idiomatik/Redemittel, Aussprache/Intonation, Rechtschreibung, Grammatik) und die für den Sprachlernprozess bedeutsamen Lerntechniken.

Er schult die sprachrezeptiven Fertigkeiten (Hör(seh)- und Leseverstehen) und die sprachproduktiven Fertigkeiten (Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung) auf der Grundlage von Texten, die die Schülerinnen und Schüler mit der Kultur und Lebenswirklichkeit der Menschen, deren Sprachen sie lernen, vertraut machen. Der Englischunterricht leistet damit einen Beitrag zur Erfüllung der besonderen Erziehungs- und Bildungsaufgaben der Aufgabengebiete. Er fördert die interkulturelle Erziehung und – durch das Einbeziehen medienpezifischer Texte und durch die Reflexion des Umgangs mit Medien (Fernsehen, Video, Internet, Presse) – auch die Medienerziehung.

Die Texte werden so ausgewählt, dass sie weibliche und männliche Lebensbereiche ausgewogen berücksichtigen. Die Identifikationsfiguren wirken einer einseitigen Festlegung auf gesellschaftliche Rollenklischees entgegen. Bei der Wahl der Themen werden die Aufgabengebiete in Absprache mit den anderen Fächern berücksichtigt.

## Zusammenwirken der Arbeitsbereiche des fremdsprachlichen Unterrichts auf jeder Jahrgangsstufe



### 3.1 Jahrgangsstufe 5 / 6

#### Themen, Landeskunde und interkulturelles Lernen

Die Schüler erfahren, wie Familien in Großbritannien leben. Sie entdecken Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Lebensweise. Sie lernen eine Region Großbritanniens bzw. Irlands kennen und erfahren, dass verschiedene Ausprägungen des Englischen gleichwertig nebeneinander stehen (Interkulturelle Erziehung, Sozialerziehung, Geographie).

**Im Einzelnen sind folgende Themen verpflichtend:**

- |                    |   |
|--------------------|---|
| <b>Eng 5/6 – 1</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Häusliche und familiäre Situation</b></li> <li>z. B. Familie, Freunde, Nachbarn Tiere, tägliche Abläufe, Kalender, Feiertage</li> </ul>   |
| <b>Eng 5/6 – 2</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Leben und Wohnen</b></li> <li>z. B. Essen und Trinken, Kleidung, Einkaufen, Körperpflege, Krankheit, Verkehrsmittel</li> </ul>  |
| <b>Eng 5/6 – 3</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Schulischer Alltag</b></li> <li>z. B. Klasse, Schulart, Klassenkameraden, Stundenplan</li> </ul>  |
| <b>Eng 5/6 – 4</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Freizeitgestaltung</b></li> <li>z. B. Hobbys, Sport, Spiele, Fernsehen, Ausflüge, Urlaub und Reisen in Großbritannien/Irland</li> </ul>   |
| <b>Eng 5/6 – 5</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>eine Gegend in Großbritannien / Irland</b></li> <li>z. B. geographische und landeskundliche Besonderheiten, Leben in ländlichen Regionen und Leben in einer britischen/irischen Großstadt, ( z.B. Sehenswürdigkeiten, kulturelle Vielfalt)</li> </ul> |

→ Geographie 5-2, Hamburg – mein Lebensraum

**Weiterhin verpflichtend sind:**

- **ein vertiefendes Projekt**
- z. B. Lektüren, Texte aus Sprachzeitschriften oder dem Internet zu aktuellen Themen, Pflege von Schulpartnerschaften; die vertiefte Behandlung eines der Pflichtthemenbereiche
- **eine Lektüre oder ein Theaterstück**
- z. B. *The Canterville Ghost*, *A Stranger at Greenknowe*, *Uncle Bill's Will* (Theater)

#### Sprachfertigkeiten

##### Hör(seh)verstehen

Der fremdsprachig geführte Unterricht schult das Hörverstehen. Das Hörverstehen wird zusätzlich durch Materialien zum Lehrwerk gefördert, wobei das Wiedererkennen bereits bekannter inhaltlicher Zusammenhänge im Mittelpunkt steht.

Zusätzlich werden Hörtexte eingesetzt, die in einem bekannten Kontext stehen und leichte inhaltliche Varianten enthalten. Eine Vorbereitung durch pre-listening activities oder die Einordnung des Textes in einen thematischen Zusammenhang ist erforderlich. Zur Stützung des Hörverstehens kann zunächst auch das Mitleseverfahren eingesetzt werden.

##### Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler lernen zunächst imitierend. Sie gelangen durch Umformen, Abwandeln und Kombinieren der erarbeiteten Inhalte und sprachlichen Mittel zur freien Anwendung ihrer Kenntnisse. Im Rahmen von Rollenspielen, in die persönliche Details einbezogen werden, sowie in Beiträgen und Kommentaren zum Unterrichtsgespräch drücken sie schon sehr früh eigene kommunikative Absichten in der Fremdsprache aus. Die Schülerinnen und Schüler artikulieren sich in kurzen Sätzen. Sie erweitern den *classroom discourse*.

**Leseverstehen**

Die Schülerinnen und Schüler lernen sinnerfassendes, informationsentnehmendes Lesen didaktisierter und authentischer Texte.

Bei der Texterschließung wird extensives Lesen geschult. Es dient hauptsächlich dem Auffinden bestimmter Informationen (selektives Lesen).

Die Schülerinnen und Schüler lesen zusätzlich kurze authentische Texte, die Wörter, Redemittel und Strukturen enthalten, die über das Lehrwerk hinausgehen.

Sie werden von Anfang an dazu angeleitet, Erschließungsstrategien zu nutzen.

**Schreiben**

Die Schülerinnen und Schüler schreiben, was sie zuvor gehört und gesprochen haben. Es kommen sehr bald Aufgabenstellungen hinzu, die ein inhaltliches und formales Abwandeln und ein neues Kombinieren der gelernten Sprachmuster ermöglichen, und schließlich Gestaltungsaufgaben, die Produktivität und Kreativität im Umgang mit Sprache und Inhalten erfordern.

Die Sicherung des formal korrekten Schreibens wird zunehmend durch eigenständige Korrektur gestützt.

**Sprachmittlung**

Die Schülerinnen und Schüler lernen, die Informationen, die sie in der Fremdsprache erhalten haben, anderen auf Deutsch mitzuteilen.

Informelles Dolmetschen in Alltagssituationen wird punktuell geübt.

**Sprachliche Mittel****Wortschatz und Idiomatik**

Die Schülerinnen und Schüler lernen Wörter, Kollokationen (Wortverbindungen) und idiomatische Fügungen für den aktiven und passiven Wortschatz.

**Redemittel**

Die Schülerinnen und Schüler lernen grundlegende Redemittel, die es ihnen ermöglichen,

- Kontakte aufnehmen, fortführen und beenden zu können,
- Informationen zu erfragen und zu geben,
- eigene Gefühle, Vorstellungen und Wünsche zu äußern, ihren eigenen Willen zu bekunden und Stellung zu beziehen.

**Aussprache und Intonation**

Die Schülerinnen und Schüler lernen zunächst durch Imitation. Besonders geübt werden Laute, die von der Muttersprache abweichen. Es werden Aussprache- und Intonationsformen einer Standardsprache erworben.

Den Schülerinnen und Schülern werden die Zeichen der Lautschrift vermittelt, damit die Aussprache von Wörtern zunehmend selbstständig mit Hilfe dieser Lautschrift erschlossen werden kann.

Die Schülerinnen und Schüler üben das laute Lesen bekannter und erarbeiteter Texte.

Sie lernen Standardmuster der Intonation in ganzen Sätzen.

**Rechtschreibung**

Die Schülerinnen und Schüler üben regelmäßiges, gezieltes und kontrolliertes Schreiben von Wörtern.

**Basisgrammatik**  
 5/6

Funktionen	Strukturen
Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen	Bildung und Gebrauch der folgenden Zeitformen der regelmäßigen und der gebräuchlichsten unregelmäßigen Verben in Aktiv:  <i>Simple present; present progressive; simple past; present perfect; going-to future; will-future, present tenses for the future</i>
Personen, Sachen, Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben	Singular und Pluralformen der Nomina; zählbare und nicht zählbare Nomina; bestimmter, unbestimmter Artikel; Personalpronomen; Demonstrativpronomen; Adjektive und Adverbien; Relativpronomen
Mengen angeben	Grundzahlen, Ordnungszahlen
Aufforderungen, Bitten, Wünsche äußern	Imperative; Höflichkeitsformen
Informationen erfragen und weitergeben	Wortstellung in Aussagesätzen / Fragesätzen; Interrogativpronomen
Vergleiche anstellen	Steigerung der regelmäßigen und unregelmäßigen Adjektive und Adverbien
Besitzverhältnisse darstellen	Possessivbegleiter; Genitivbildung

### Umgang mit Texten

Es werden überwiegend Texte des Lehrbuchs verwendet.

Sie werden durch authentische oder adaptierte Texte ergänzt (Jugendliteratur, Lieder, Artikel aus Jugendzeitschriften, Werbung). Geeignet sind Texte, die zum Sprachhandeln im Alltag führen.

Um das Interesse, die Lesefreude und das selbstständige Lesen zu fördern, empfiehlt sich der Aufbau einer Klassenbibliothek. Besonders anregend sind Bücher mit Illustrationen, spannenden und amüsanten Inhalten.

Die Texte werden gehört oder gelesen. Anhand einfacher Aufgaben weisen die Schülerinnen und Schüler nach, inwieweit sie die Texte verstanden haben. Sie spielen die Handlung des jeweiligen Textes im Rollenspiel nach. Im Gespräch werden sie zu ersten Deutungen und Kommentaren veranlasst und sie lernen, in wenigen Sätzen ihre Meinung zu vertreten. Ihre zunächst kurzen Äußerungen werden im Rahmen der Reproduktion zunehmend umfangreicher. In der Textproduktion werden erarbeitete Textvorlagen ergänzt und variiert.

## **Lern- und Arbeitstechniken**

Im Englischunterricht werden verschiedene Lerntechniken zur Aufnahme, Verarbeitung und Präsentation von Informationen und zur Sicherung und Vertiefung erworbener Kenntnisse vermittelt.

Die Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess mit dem Europäischen Portfolio der Sprachen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen

- Strukturieren und Systematisieren von Wortschatz und Redemitteln,
- Korrektur von Aussprache und Intonation mit Hörkassetten und elektronischen Lernhilfen,
- Rechtschreibübungen im Selbst- und Partnerdiktat,
- Korrekturlesen (Eigenkorrektur),
- Grammatische Beihefte nutzen, Kartei/Heft mit grammatischen Regeln, Merksätzen und Musterbeispielen führen,
- Texterschließung durch situativen Kontext, Schlüsselbegriffe und Signalwörter,
- Beachten von Wortbildung, Wortfamilien und Wortverwandtschaften (interlinguär),
- Nachschlagen in Vokabelverzeichnissen.

### 3.2 Jahrgangsstufe 7 / 8

#### Themen, Landeskunde und interkulturelles Lernen

Thematische Schwerpunkte sind die Britischen Inseln und die Vereinigten Staaten von Amerika. Die Schülerinnen und Schüler erhalten wesentliche geographische Informationen und erfahren etwas über besondere Begebenheiten in der Geschichte Großbritanniens und der USA. Sie lernen den Commonwealth am Beispiel eines weiteren ausgewählten anglophonen Landes kennen.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblicke in die Lebensart der jeweiligen Kultur und vergleichen sie mit ihrer eigenen Erfahrungswelt.

Sie lernen, solche Gegebenheiten in der Zielsprache darzustellen bzw. sich danach zu erkundigen, Ursachen und Auswirkungen, Vor- und Nachteile zu benennen.

→ Interkulturelle Erziehung 5/8-3 Kulturen der Welt

→ Interkulturelle Erziehung 5/8-5 Sprache, Sprachen, Sprachenvielfalt, Mehrsprachigkeit

#### Im Einzelnen sind folgende Themen verpflichtend:

- Eng 7/8 – 1**
- **Jugendliche in Großbritannien oder Irland**  
z. B. Jugendkultur, Jugendsprache, Lebensstandard, Konsumverhalten
- PGW 8 – 1.1 Jugend und Gesellschaft im Nahraum
- Eng 7/8 – 2**
- **Commonwealth – gleiche Sprache unterschiedliche Kulturen**  
z. B. Kolonialismus, Unabhängigkeit, Rassenprobleme, politische Konflikte, Australien, Indien, Südafrika
- Eng 7/8 – 3**
- **Amerikanische Lebensweise**  
z. B. Jugendprobleme, Lebensstandard, Schule, Bräuche und Feste, Sportarten, Mobilität, Essen, Klischees
- PGW 8 – 1.1 Jugend und Gesellschaft im Nahraum
- Eng 7/8 – 4**
- **Großstadt und Region in den Vereinigten Staaten**  
z.B. New York, Chicago, ethnische Vielfalt, Wohnsituation, Musiksubkultur, zwei unterschiedliche Bundesstaaten
- Geographie7/8-3 Raumwirksame Prozesse in einzelnen Staaten (USA)

#### Weiterhin verpflichtend sind:

- **ein vertiefendes Projekt**  
z. B. Texte aus Sprachzeitschriften oder dem Internet zu aktuellen Themen, Pflege von Schulpartnerschaften; die vertiefte Behandlung eines der Pflichtthemenbereiche
- **eine Lektüre oder ein Theaterstück**  
z. B. *Sunnyvista City*, *Black Boy* (...)

## **Sprachfertigkeiten**

### **Hör(seh-)verstehen**

Hör-/Sehverstehen werden zunehmend an lehrbuchunabhängigen didaktisierten und authentischen Materialien geübt (z. B. Hörspiele, Interviews, Ausschnitte aus Radio-sendungen, Videomaterial).

Die Hör(seh-)texte werden inhaltlich anspruchsvoller, sie werden länger und ihr sprachlicher Schwierigkeitsgrad nimmt zu. Als Textsorten finden z. B. Interviews, Dokumentationen, Nachrichten, Werbespots und Filmausschnitte Verwendung.

### **Sprechen**

Die Schülerinnen und Schüler üben

- spontanes sprachliches Reagieren im Klassengespräch und Rollenspiel,
- sich anhand von Stichwortnotizen über ein Thema bzw. einen thematischen Aspekt zusammenhängend zu äußern,
- nacherzählen und zusammenfassen,
- kurze Referate und Berichte vorzutragen.

### **Leseverstehen**

Die Schülerinnen und Schüler werden an Intensives Lesen herangeführt. Sie werden hierbei durch unterstützende Aufgaben (z. B. Fragen nach Details) geleitet.

Die Schülerinnen und Schüler schlagen Wörter, die für das Textverständnis von grund-legendender Bedeutung sind, im zweisprachigen Wörterbuch nach.

### **Schreiben**

Die Textproduktion tritt gegenüber der bloßen Textreproduktion in den Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler gestalten eigenständig oder in Anlehnung an Vorlagen Dialoge, Szenen, Geschichten und Briefe.

Sie schreiben Inhaltsangaben von erzählenden Texten und von Sachtexten.

### **Sprachmittlung**

Die Schülerinnen und Schüler finden wesentliche Informationen z. B. aus Broschüren, Zeitungsartikeln, Dokumentationen zu bekannten Themen und vermitteln sie.

Die Schülerinnen und Schüler geben die Hauptaussage gehörter und gelesener Texte auf Deutsch wieder.

## Sprachliche Mittel

### Wortschatz und Idiomatik.

Die Schülerinnen und Schüler

- erweitern ihren aktiven Wortschatz im Zusammenhang mit den gesetzten Unterrichtsthemen und durch die Arbeit mit dem zweisprachigen Wörterbuch,
- erweitern den passiven Wortschatz durch Einsichten in die Wortbildungslehre,
- lernen ein Grundvokabular der Meinungsäußerung, der persönlichen Stellungnahme und der Textbesprechung.

### Redemittel

Die Schülerinnen und Schüler lernen grundlegende Redemittel, um Texte im Ansatz zu deuten und zu kommentieren.

### Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler lernen verstärkt die Zeichen der Lautschrift, um die Aussprache von Wörtern selbstständig zu erschließen.

Sie lernen die Aussprache schwieriger Vokabeln, z. B. von Fremdwörtern.

### Rechtschreibung

Die Schülerinnen und Schüler üben Wörter, bei denen sich die Aussprache vom Schriftbild stark unterscheidet.

Sie überprüfen und korrigieren selbstständig die Orthographie.

## Basisgrammatik 7/8

Funktionen	Strukturen neu in 7 / 8
Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen	<i>past progressive; present perfect progressive (since and for); past perfect;</i> im Passiv: <i>Simple present; simple past; present perfect; going-to future; will-future; progressive tenses</i>
Personen, Sachen, Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben	Reflexivpronomen
Informationen erfragen und weitergeben	Adverbialsätze: temporal, lokal Indirekte Rede
Sachverhalte als möglich darstellen, eine Annahme/Hypothese/Bedingung formulieren	Modalverben und ihre Ersatzformen; Konditionalsätze I,II, III
Begründungen geben	Kausalsätze; begründende und folgernde Verknüpfungen

## Umgang mit Texten

Neben didaktisierten Lehrbuch- und Lektüretexten werden auch authentische Texte unterschiedlicher Textsorten verwendet z. B. öffentliche Ankündigungen, Durchsagen, Unterhaltungssendungen, Shows, Lieder, Filmausschnitte, Nachrichtensendungen, Sportberichte, Rezepte, Prospekte, Werbung, Comics, Umfragen, Grafiken und Tabellen sowie kurze Artikel aus Zeitungen und Zeitschriften.

Einfache produktive Formen beim Umgang mit Texten sind z. B. Lückentexte, die Versprachlichung von Tabellen und Grafiken oder kurze Antworten auf Fragen zum Text; die Schülerinnen und Schüler können auch selbst Fragen zum Text formulieren. Sie strukturieren Informationen aus dem Text neu, indem sie beispielsweise Vor- und Nachteile oder Pro- und Contra-Argumente benennen und üben, die Wiedergabe sprachlich zu variieren.

Sie schreiben Texte um, wechseln die Perspektive, ergänzen Leerstellen oder erfinden einen anderen Schluss. Sie verfassen einfache Anfragen, E-Mails oder Postkarten zu Textvorlagen. In sprachlicher einfacher Form drücken Sie ihre eigene Meinung / Bewertung aus und begründen sie.

**Ausbau** der Klassenbibliothek um altersgerechte Jugendliteratur sowie Jugendzeitschriften.

→ Medienerziehung 5/8 – 1 Medienangebote sinnvoll auswählen und nutzen

## Lern- und Arbeitstechniken

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden bewusst Vernetzungs- und Memoriertechniken beim Wortschatzlernen an,
- arbeiten selbstständig mit lehrbuchbegleitender bzw. geeigneter lehrwerkunabhängiger Software,
- schlagen unbekanntes Vokabular im zweisprachigen Wörterbuch nach,
- überprüfen und überarbeiten selbstständig die Korrektheit eigener Texte,
- leiten grammatische Regeln induktiv ab und formulieren sie gemeinsam
- schlagen in grammatischen Beiheften bzw. lehrwerkunabhängigen Grammatiken nach,
- gliedern Texte und bündeln Informationen,
- recherchieren Informationen,
- stellen Arbeitsergebnisse sach- und adressatengerecht in der Lerngruppe vor.

→ Medienerziehung 5/8 – 3 Eigene Medienbeiträge gestalten, präsentieren und verbreiten

### 3.3 Jahrgangsstufe 9 / 10

#### Themen, Landeskunde und interkulturelles Lernen

Thematische Schwerpunkte sind die sozio-kulturellen Systeme Großbritanniens und der USA sowie ihr jeweiliger Entstehungshintergrund. Im Rahmen der Berufsorientierung befassen sich die Schüler mit Fragen der Arbeitswelt und Technik in Großbritannien oder den USA. Im zweiten Halbjahr des Jahrgangs 10 bilden politische und soziale Themen der Gegenwart den Schwerpunkt.

#### Im Einzelnen sind folgende Themen verpflichtend:

Eng 9/10 – 1

- **Gesellschaft in Großbritannien und den USA**

z. B. soziale Themen, Beziehungen zu Europa, Medien

→ Interkulturelle Erziehung 9/10-3 Europa – ein Kontinent mit gemeinsamer Zivilisation und vielen Kulturen

Eng 9/10 – 2

- **Technik und Arbeitswelt in den USA oder GB**

z. B. *Hire and Fire*, *Silicon Valley*, Technik und Umwelt, Internet

In der zweiten Hälfte von Jahrgang 10 muss ein Thema im Rahmen des Themenfeldes

Eng 9/10 – 3

- **Politische und soziale Themen der Gegenwart**

vertieft und erweitert als Vorbereitung auf die Behandlung der Themenbereiche auf der Studienstufe behandelt werden. Ausgangspunkt der Betrachtung ist die aktuelle Situation, z.B.

- Politics and terrorism in Southern Africa

→ PGW 9/10-6 Internationale Politik

z.B. September 11<sup>th</sup> - terrorism and the USA, Meddling with nature? Genetic engineering under examination, Climatic problems

#### Weiterhin verpflichtend sind:

- **eine Lektüre oder ein Theaterstück oder ausgewählte Short Stories oder eine Filmanalyse**

z.B. *Dear Nobody*, *The Giver*, *Motown and Didi*, *We all fall down*, *Wolf*, *Stone Cold*, *The Pigman*, *Give a Boy a Gun*

*Dead Poets' Society*, *My Beautiful Laundrette*

## **Sprachfertigkeiten**

### **Hör(seh-)verstehen**

Die Schülerinnen und Schüler

- arbeiten mit inhaltlich anspruchsvollen Texten. Sie werden länger und ihr sprachlicher Schwierigkeitsgrad nimmt zu (regionale Varianten, Sprechtempo, Englisch in lingua franca-Kontexten mit Sprechern aus nicht anglophonen Ländern).
- hören Aufnahmen von Dialogen und Diskussionen über Sachthemen und Ausschnitte aus Radio, Fernsehen und Film, somit Texte, die auch in Realsituationen zu Gehör gebracht werden.
- Im Gespräch über den Text nehmen die Schülerinnen und Schüler Stellung und begründen ihre Meinungsäußerung.

### **Sprechen**

Die Schülerinnen und Schüler lernen

- in einer Gesprächssituation möglichst spontan und sachgerecht auf die Aussagen des Gesprächspartners zu reagieren,
- Strategien zur Aufrechterhaltung von Kommunikation und zur Überwindung von Kommunikationsschwierigkeiten,
- spontanes sprachliches Reagieren in selbstständig gestalteten Unterrichtssequenzen.
- ihren eigenen Standpunkt z. B. zu literarischen und landeskundlichen Fragestellungen begründet und zusammenhängend zu äußern,
- die Handlung eines Buchs oder eines Films wiederzugeben und eine eigene Bewertung vorzunehmen,

Vortragen von vorbereiteten Referaten, Reden und Präsentationen zu vertrauten Themen. Dabei setzen sie Hilfsmittel ein (Stichwortzettel, Medien u. ä.).

### **Leseverstehen**

Die Schülerinnen und Schüler lernen

- Strategien zur selbstständigen Textdeutung, um längere Texte lesen zu können,
- Methoden der Textarbeit, in dem sie z. B. inhaltlich bedeutsame Textstellen markieren, gliedernde Überschriften für Textteile finden, sich Notizen zu ausgewählten inhaltlichen Aspekten machen.
- Sie weisen ihr Leseverständnis durch entsprechende Aufgaben wie Zusammenfassen, Deuten und Kommentieren nach.
- Sie arbeiten mit dem einsprachigen Wörterbuch.

Die Schülerinnen und Schüler lesen klar strukturierte, längere Sachtexte (Zeitungsartikel, Beschreibungen, Gebrauchsanweisungen, Werbung u. ä.) sowie literarische Texte (z. B. Kurzgeschichten, kürzere Romane, Dramen- oder Roman auszüge, Gedichte).

**Schreiben**

Die Schülerinnen und Schüler

- begründen ihre Anliegen detailliert,
- formulieren und beantworten Anfragen,
- schreiben (fiktive) Bewerbungen und ihren Lebenslauf,
- verfassen Briefe, in denen sie ihre persönlichen Erfahrungen und Gefühle zum Ausdruck bringen,
- schreiben strukturierte Berichte,
- üben sich im Formulieren von Kommentaren,
- variieren und differenzieren ihre Ausdrucksmöglichkeiten u.a. mit Hilfe des einsprachigen Wörterbuchs und durch den Umgang mit einer lehrwerkunabhängigen Grammatik und Sprachübungsprogrammen.
- Sie verfassen Briefe, Berichte oder Beschreibungen, Szenen oder Geschichten sowie Kritiken von Filmen, Büchern oder Theaterstücken.
- Zu literarischen und Sachtexten schreiben sie Zusammenfassungen, Charakterisierungen und Stellungnahmen, wobei sie Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen zusammenführen.

**Sprachmittlung**

Die Schülerinnen und Schüler lernen

- ihre Kompetenzen auch in komplexeren Situationen sprachmittelnd zu nutzen,
- wesentliche Informationen z. B. aus Broschüren, Zeitungsartikeln, Dokumentationen zu bekannten Themen zu vermitteln,
- für Freunde oder Familienangehörige, die die Zielsprache nicht beherrschen, notwendige Auskünfte beim Reisen einzuholen,
- angemessen zu reklamieren.
- Sie erkennen kulturbedingte Missverständnisse, sind zunehmend sensibel für Fragen, die für den Kommunikationspartner unangenehm oder verletzend sind, und können solche Schwierigkeiten entschärfen oder ausräumen. Sie nutzen dieses Wissen für neue Kontakte und andere Sprach- und Kulturbegegnungen auch außerhalb der Schule.

## Sprachliche Mittel

### Wortschatz und Idiomatik

Die Schülerinnen und Schüler

- erweitern ihren Wortschatz und die sprachliche Ausdrucksvielfalt durch Einsatz des einsprachigen Wörterbuches
- bereiten selbstständig thematischen Wortschatz für ihre Mitschüler und Mitschülerinnen vor, um diesen im Unterricht bei Präsentationen zu nutzen.

### Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler lernen in längeren Redebeiträgen gezielt Textteile durch besondere Betonung hervorzuheben und lernen Intonation als rhetorisches Mittel einzusetzen.

### Rechtschreibung

Die Schülerinnen und Schüler lernen, selbstständig ihre Orthographie zu überprüfen und zu korrigieren.

## Grammatikstrukturen 9 / 10

Funktion	Strukturen neu in 9 / 10
Personen, Sachen, Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben	Partizipial-, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen
Mengen angeben	Brüche, Dezimalzahlen
Informationen erfragen und weitergeben	Adverbialsätze: konzessiv, final

Die Schülerinnen und Schüler

- nutzen ein- und zweisprachige Wörterbücher, um die Bedeutung von Wörtern und Ausdrücken zu ermitteln, die Rechtschreibung nachzuschlagen und die grammatischen Konstruktionsmuster zu überprüfen,
- verwenden Grammatiken und Übungsbücher, um individuelle Defizite selbstständig aufzuarbeiten.

## Umgang mit Texten

Die Schülerinnen und Schüler

- gliedern bei der Texterschließung die Texte durch Überschriften, paraphrasieren und resümieren sie,
- entdecken einfache Strukturen (zum Beispiel Parallelen und Gegensätze),
- untersuchen Schreibabsichten, erörtern dargestellte Probleme und entwickeln dazu eine eigene Position,
- analysieren beim Einsatz von Medien deren Funktion und Wirkung,

→ Medienerziehung 9/10-4 Mediengestaltung verstehen und bewerten

- konkretisieren Passagen, die der Text unbestimmt lässt, stellen Vermutungen zu (noch) nicht gelesenen Textteilen an,
- charakterisieren Personen, erklären und deuten ihr Verhalten,
- gewinnen nicht nur im Umgang mit landeskundlichen Texten, sondern auch im Umgang mit literarischen Texten Einsichten in die Lebensbedingungen und die Kultur der Menschen im anderen Land.
- Sie lernen, klar strukturierte, längere Sach- und Gebrauchstexte (Zeitungsberichte, Beschreibungen, Kommentare, Werbung, Karikaturen u. ä.) entsprechend einer gewählten oder vorgegebenen Aufgabenstellung im Detail und global zu erfassen.
- Die Schülerinnen und Schüler führen Internet-Recherchen durch, um komplexere Aufgabestellungen und Projekte verschiedener Art integrativ und produktiv zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Strategien zur zielgerichteten, die Datenfülle eingrenzenden Suche nach relevanten Informationen mittels geeigneter elektronischer Suchmaschinen und aussagekräftiger Stichworte.

## Lern- und Arbeitstechniken

### Erschließungstechniken

- Die Schülerinnen und Schüler lernen, bewusst mit unterschiedlichen Hörtechniken wie globalem, selektivem, intensiven bzw. detailliertem Hören umzugehen.
- Sie lernen verschiedene Lesetechniken wie extensives, intensives, selektives Lesen aufgabengerecht zu nutzen.

### Informationsbeschaffung und -aufbereitung

- Sie werten Texte zu einem vorgegebenen Thema aus.
- Sie gehen mit neuen Kommunikationstechnologien im und für den Unterricht selbstständig um, indem sie z. B. in der Zielsprache im Internet recherchieren.

→ Medienerziehung 9/10-1 Medienangebote sinnvoll auswählen und nutzen

### Präsentationstechniken

- Die Schülerinnen und Schüler lernen, für ihren Kurs Ergebnis- und Verlaufprotokolle in der Zielsprache zu schreiben.
- Sie verfassen fremdsprachige Referate und lernen, sie adressatengerecht zu halten. Sie lernen die dafür notwendigen Techniken
- Sie üben, fachliche Inhalte themengerecht mit adäquaten Präsentationstechniken zu vermitteln, z. B.
  - sie stellen exemplarische Unterrichtsmaterialien vor,
  - sie stellen eigene Lektürevorschläge mit Leseempfehlungen vor,
  - sie kommentieren Video- oder Filmvorführungen,
  - sie stellen Texte mit eigenen Versuchen zum kreativen Schreiben vor.
- Die Präsentation der Inhalte wird ergänzt und unterstützt z.B. durch OHP-Folien, Schaubilder, Videofilmsequenzen, elektronische Medien.
- Sie organisieren thematisch gebundene Streitgespräche.

→ Neuere Fremdsprachen 9/10-10 Lern- und Arbeitstechniken

→ Medienerziehung 9/10-3 Eigene Medienbeiträge gestalten, präsentieren und verbreiten

→ Latein 9/10-13 Lerntechniken und Lernstrategien

## 4 Anforderungen und Beurteilungskriterien

### 4.1 Anforderungen Ende Jahrgang 6

Am Ende des Jahrgangs 6 erreichen die Schülerinnen und Schüler eine elementare Kommunikationsfähigkeit, die fast dem Kompetenzniveau A2 des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens entspricht, d. h.

- sie verstehen gesprochene und geschriebene Sprache in einfachen Texten, wobei sie von Anfang an mit authentischen Texten konfrontiert werden,
- sie verständigen sich mündlich und schriftlich in elementarer, aber verständlicher Form.

Im Folgenden werden die Anforderungen für das genannte Kompetenzniveau im Einzelnen beschrieben.

#### Themen, Landeskunde und Interkulturelles Lernen

Die Schülerinnen und Schüler haben detaillierte Kenntnisse über den Alltag, Freizeit, Tourismus und Leben in der Großstadt in einem englischsprachigen Land erworben und können diese auf Englisch, gegebenenfalls auch auf Deutsch, wiedergeben.

Sie kennen kulturell bedingte Eigenheiten dieses Landes, stellen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu ihrer eigenen Lebenswelt fest und können diese auf Englisch, gegebenenfalls auf Deutsch, wiedergeben.

#### Sprachfertigkeiten

##### Hör(seh)verstehen

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen einfachen, deutlich gesprochenen Mitteilungen (z. B. Aufforderungen und Arbeitsanweisungen) die wesentlichen Informationen,
- verstehen einfache Gespräche zu vertrauten Themen des alltäglichen Lebens,
- verstehen global und in den meisten Details vom Tonträger dargebotene Lehrbuchtexte,
- erfassen den Handlungsverlauf eines altersgerechten Films.

##### Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler

- können sich auf einfache Art über alltägliche Themen verständigen und dabei ihre Gefühle ausdrücken,
- verwenden den classroom discourse und äußern sich situationsgerecht im Unterrichtsgespräch,
- verwenden vollständige Einzelsätze in kurzen satzübergreifenden Zusammenhängen,
- stellen einfache Fragen und können auf entsprechende Fragen korrekt antworten,
- setzen visuelle Vorlagen, die in einem bekannten unterrichtlichen Zusammenhang stehen, sprachlich verständlich um und können kurze, aus mehreren Sätzen bestehende Geschichten bzw. Episoden erzählen,
- können mit Zielsprachlern Kontakt aufnehmen,
- dolmetschen in simulierten zweisprachigen Situationen,
- können in einfacher, aber strukturierter Form eine Geschichte nacherzählen.

**Leseverstehen**

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen die Anweisungen des Lehrbuchs zu Aufgaben und Übungen,
- verstehen leichte Texte unter Rückgriff auf Vokabelhilfen und können ihnen wesentliche Informationen entnehmen,
- verstehen kurze und einfache Mitteilungen,
- sind in der Lage, Lektüretexte global zu verstehen mit Hilfe von Vokabellisten,
- sind in der Lage, einige unbekannte Wörter und Formulierungen aus dem Kontext zu erschließen.

**Schreiben**

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen gelernte Redemittel korrekt ein,
- können Fragen zu einem Text mit bekanntem Vokabular beantworten und eigene Fragen formulieren,
- können einfache persönliche Mitteilungen verfassen,
- können kurze Texte über sich selbst und andere Menschen schreiben und können einfache Berichte nach Vorgaben verfassen,
- können Inhalte einfacher gehörter und gelesener Texte und von Bildgeschichten nacherzählen.

**Sprachmittlung**

Die Schülerinnen und Schüler können

- in zweisprachigen Alltagssituationen wie z. B. im Restaurant, beim Einkaufen oder Reisen für Freunde, Familienangehörige und ausländische Besucher Einzelinformationen vermitteln,
- einfache Sachverhalte zu vertrauten Themen aus der Fremdsprache ins Deutsche übertragen.

**Sprachliche Mittel****Aussprache und Intonation**

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über eine überwiegend klare Aussprache und Intonation.

**Wortschatz und Redemittel**

Die Schülerinnen und Schüler

- verfügen über einen elementaren Vorrat an einzelnen Wörtern und Wendungen,
- benutzen einfache Sätze, kurze Wortgruppen und Redemittel, um sich zu verständigen.

**Grammatische Korrektheit**

Die Schülerinnen und Schüler verwenden einige einfache Strukturen korrekt, und es wird deutlich, was sie ausdrücken möchten, obgleich elementare Fehler vorkommen (z. B. die Tendenz, Zeitformen zu vermischen).

**Rechtschreibung**

Die Schülerinnen und Schüler

- können Wörter und Redewendungen aus der Alltagskommunikation weitgehend korrekt schriftlich wiedergeben und

wenden die Zeichensetzung weitgehend korrekt an.

## Umgang mit Texten

Die Schülerinnen und Schüler können im Rahmen der Anforderungen für Hören, Lesen und Sprechen mit Texten umgehen.

## Lern- und Arbeitstechniken

Die Schülerinnen und Schüler

- führen für den Englischunterricht ein übersichtlich angelegtes Heft und/oder eine Mappe,
- können sich im Lernbuch und dessen Zusatzmaterial orientieren,
- kontrollieren sich selbst und den Partner (z. B. mit Hilfe eines Tandembogens),
- kennen und nutzen verschiedene Techniken des Vokabellernens,
- erkennen grammatische Regelmäßigkeiten,
- können Informationen individuell und im Team beschaffen und mit Hilfestellung die Ergebnisse präsentieren z. B. an einer Wandtafel oder mit Hilfe unterschiedlicher Medien.

Die Schülerinnen und Schüler wenden die unter Inhalte 3.1 erwähnten Lerntechniken zielorientiert an.

## 4.2 Anforderungen Ende Jahrgang 8

Die Schülerinnen und Schüler erreichen am Ende der Jahrgangsstufe 8 eine allgemeine, teils noch begrenzte Kommunikationsfähigkeit, die der Niveaustufe A 2, in Ansätzen B 1, entspricht.

Im Folgenden werden die Anforderungen für das genannte Kompetenzniveau im Einzelnen beschrieben.

### Themen, Landeskunde und Interkulturelles Lernen

Die Schülerinnen und Schüler

- haben Kenntnisse über Großbritannien oder Irland, die Vereinigten Staaten und den Commonwealth erworben,
- können diese auf Englisch wiedergeben und sich dazu äußern,
- kennen kulturell bedingte Eigenheiten dieser Länder,
- stellen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu ihrer eigenen Lebenswelt fest,
- können diese auf Englisch wiedergeben und sich dazu äußern.

### Sprachfertigkeiten

#### Hör(seh)verstehen

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen längere Beiträge in Unterrichtsgesprächen,
- erfassen den Inhalt von längeren Hörtexten, die aktuelle Ereignisse oder im Unterricht behandelte Themen zum Inhalt haben und deren Wortschatz und Strukturen bekannt sind,
- verstehen die wesentlichen Handlungselemente eines altersgerechten Films und können, z. B. geleitet durch Fragen, auch Detailverständnis nachweisen,
- können die Hauptinformationen von Fernsehmeldungen über aktuelle Ereignisse erfassen,
- können die Hauptaspekte von Gesprächen zwischen Muttersprachlern erkennen, wenn deutlich artikuliert und in der Standardsprache gesprochen wird, und können, z. B. geleitet durch Fragen, Detailverständnis nachweisen.

#### Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler

- können ohne Vorbereitung an Gesprächen über Themen des Alltags teilnehmen,
- beherrschen den classroom discourse und verständigen sich spontan im Unterrichtsgespräch. Sie setzen einige Redemittel zum Ausdruck von Sprechabsichten gezielt ein,
- äußern sich in zusammenhängenden und verständlichen Sätzen, um die meisten Routinegespräche zu bewältigen und Informationen auszutauschen,
- können Fragen zu vielen Themen stellen, auf die entsprechenden Fragen korrekt antworten, Erklärungen geben,
- sind in der Lage, wesentliche Aspekte gehörter bzw. gelesener fiktionaler und nicht-fiktionaler Texte nachzuerzählen und zusammenzufassen,
- können ein kurzes Gespräch über Erfahrungen und Ereignisse führen und in Gang halten,
- können in einer Diskussion eine Position vertreten,
- dolmetschen in Situationen, in denen es um vertraute Sachverhalte geht.

**Leseverstehen**

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen die Anweisungen des Lehrbuchs zu Aufgaben und Übungen,
- verstehen Lehrbuch- und Transfertexte,
- können konkrete, voraussagbare Informationen in Texten verstehen; sie verstehen Texte im Detail, wenn sie mit Vokabelangaben, Anmerkungen und Leitfragen versehen sind,
- können in einfachen Alltagstexten wie z. B. Briefen oder Informationsbroschüren, wichtige Informationen auffinden und verstehen, erkennen dabei Sinnzusammenhänge,
- können einfache Standard- und Routinebriefe zu vertrauten Themen verstehen (z. B. Anfragen, Bestellungen, Auftragsbestätigungen, etc.),
- haben mehrere Möglichkeiten gelernt, unbekanntes Vokabular in vielfältiger Weise zu erschließen,
- arbeiten selbstständig mit einem zweisprachigen Wörterbuch.

**Schreiben**

Die Schülerinnen und Schüler

- können Fragen zum Textverständnis beantworten, Stellungnahmen formulieren und ihre Meinung begründen,
- können die wesentlichen Inhalte gehörter und gelesener Texte nacherzählen und zusammenfassen,
- können persönliche Texte und einfache Mitteilungen selbstständig verfassen, sind in der Lage, über Ereignisse und Erfahrungen zu berichten und diese zu kommentieren,
- können Texte kreativ fortsetzen oder ergänzen,
- können in einem Bericht Informationen vermitteln und Positionen darlegen.

**Sprachmittlung**

Die Schülerinnen und Schüler können

- in zweisprachigen Alltagssituationen wie z. B. im Restaurant, beim Einkaufen oder Reisen für Freunde, Familienangehörige und ausländische Besucher vermitteln,
- Sachverhalte zu vertrauten Themen aus der Fremdsprache ins Deutsche übertragen,
- einfachere, auf Deutsch vorgebrachte Sachverhalte sinngerecht in die Zielsprache übertragen.

**Sprachliche Mittel****Aussprache und Intonation**

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über eine genügend klare Aussprache, um trotz eines merklichen Akzents verstanden zu werden.

**Wortschatz und Redemittel**

Die Schülerinnen und Schüler

- verfügen über ein ausreichendes Repertoire an Vokabeln und Redemitteln, um in vertrauten Situationen und in Bezug auf vertraute Themen routinemäßige, alltägliche Angelegenheiten zu erledigen,
- äußern in einfacher Form zu vertrauten Themen ihre Meinung.

**Grammatische Korrektheit**

Die Schülerinnen und Schüler

- können einfache Strukturen korrekt verwenden,
- machen noch elementare Fehler (z. B. falsche Wortstellung); trotzdem wird in der Regel deutlich, was sie ausdrücken möchten.

**Rechtschreibung**

Die Schülerinnen und Schüler

- können die Wörter und Redemittel eines grundlegenden Repertoires weitgehend korrekt schriftlich wiedergeben,
- verfügen auch innerhalb komplexer Strukturen über eine exaktere Zeichensetzung.

**Umgang mit Texten**

Die Schülerinnen und Schüler

- können didaktisch nicht aufbereiteten Texten auch selektiv Informationen entnehmen (besonders bei der Internetrecherche),
- können didaktisierten und authentischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten, deren Themen ihnen bekannt sind, die wesentlichen Informationen entnehmen, unter Zuhilfenahme von Hilfsmitteln auch Detailverständnis nachweisen,
- können verschiedene Textsorten und ihre Funktionen unterscheiden,
- können in einem Text Gliederungssignale erkennen und ihn entsprechend strukturiert zusammenfassen,
- können die elementaren Strukturen fiktionaler Texte erkennen und in einfacher Form beschreiben,
- können in elementarer Weise ihre Reaktionen auf Texte beschreiben, begründen und zu dargestellten Problemen Stellung nehmen,
- können ihr Textverständnis in kreativen Schreibaufgaben konkretisieren.

**Lern- und Arbeitstechniken**

Die Schülerinnen und Schüler

- nutzen das Lernbuch und dessen Zusatzmaterial als Arbeitsmittel,
- verfügen über effiziente Techniken des Vokabellernens,
- benutzen lernbuchbegleitende Grammatiken,
- können Informationen individuell und im Team beschaffen, die Ergebnisse selbstständig zusammenstellen und in einer kurzen Präsentation frei über ein Thema reden,
- verfügen über Strategien zur Antizipation, Vermeidung und Reparatur von sprachlich bedingten Kommunikationsschwierigkeiten.

Die Schüler und Schülerinnen wenden die unter Inhalte 3.2. erwähnten Lerntechniken zielorientiert an.

### 4.3 Anforderungen Ende Jahrgang 10

Die Schülerinnen und Schüler erreichen am Ende der Jahrgangsstufe 10 eine allgemeine Kommunikationsfähigkeit, die der Niveaustufe B1+, in Teilen B2-, entspricht.

Im Folgenden werden die Anforderungen für das genannte Kompetenzniveau im Einzelnen beschrieben.

#### Themen, Landeskunde und Interkulturelles Lernen

Die Schülerinnen und Schüler

- sind mit der Lebenswirklichkeit der Gesellschaften Großbritanniens, der USA und ggf. einem dritten englischsprachigen Land vertraut und können anhand exemplarischer Beispiele nachvollziehen, wie Menschen ihren Alltag leben, wie öffentliches Leben strukturiert ist, mit welchen Problemen und Chancen Heranwachsende konfrontiert sind und wie sich Probleme von globaler Bedeutung in der Welt auswirken,
- haben Einblicke in geographische, politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Gegebenheiten gewonnen,
- stellen dieses Wissen in Bezug zu ihren eigenen Einstellungen, Haltungen und Weltansichten und können zwischen Eigen- und Fremdperspektive vermitteln,
- verfügen über Strategien zur Antizipation, Vermeidung und Reparatur von kulturbedingten Kommunikationsschwierigkeiten und können sie für neue Kontakte und andere Sprach- und Kulturbegegnungen auch außerhalb der Schule nutzen.

#### Sprachfertigkeiten

##### Hör(seh)verstehen

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen die Hauptaussagen von inhaltlich und sprachlich komplexen Redebeiträgen, wenn Standardsprache gesprochen wird,
- können inhaltlich und sprachlich komplexen Reden, Berichten und berufsbezogenen Präsentationen folgen, wenn die Thematik einigermaßen vertraut ist,
- erfassen den Informationsgehalt der meisten Tonaufnahmen, Fernseh- oder Rundfunksendungen über Themen, die Gegenstand des Unterrichts sind, vorausgesetzt es wird deutlich und in der Standardsprache gesprochen.

##### Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu einer großen Bandbreite von Themen, die Gegenstand des Unterrichts sind, klare und detaillierte Beschreibungen und Darstellungen geben, Ideen ausführen und durch untergeordnete Punkte und relevante Beispiele abstützen,
- in Diskussionen zu aktuell bedeutsamen Sachverhalten die eigenen Standpunkte darstellen,
- eine vorbereitete, unkomplizierte Präsentation zu einem vertrauten Thema so klar vortragen, dass man ihr meist mühelos folgen kann, wobei die Hauptpunkte hinreichend präzise erläutert werden,
- sich an Gesprächen mit Muttersprachlern beteiligen, sofern ihnen die Themen und Inhalte vertraut sind.

**Leseverstehen**

Die Schülerinnen und Schüler

- lesen selbstständig altersgerechte zeitgenössische fiktionale und nicht-fiktionale Texte und können die wesentlichen Aussagen global verstehen,
- können selektiv Informationen entnehmen und Detailverständnis nachweisen,
- haben gelernt, unbekanntes Vokabular auf vielfältige Weise zu erschließen,
- erkennen sinntragendes Vokabular und

arbeiten selbstständig mit geeigneten Nachschlagewerken

**Schreiben**

Die Schülerinnen und Schüler können

- zusammenhängende Texte zu verschiedenen Themen, die von persönlichem Interesse sind, verfassen,
- Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen zu einem eigenen Text zusammenführen,
- klar strukturierte zusammenhängende Texte zu Themen, die im Unterricht behandelt wurden, anfertigen,
- eine Kritik von Filmen, Büchern oder Theaterstücken schreiben,
- in einem Aufsatz oder Bericht etwas erörtern, dabei Gründe für oder gegen einen bestimmten Standpunkt angeben und die Vor- und Nachteile gegeneinander abwägen.

**Sprachmittlung**

Die Schülerinnen und Schüler können

- in zweisprachigen Alltagssituationen mündlich vermitteln,
- fremdsprachige Texte zu Themen, die ihnen vertraut sind, schriftlich zusammenfassend von einer Sprache in die andere übertragen.

**Sprachliche Mittel****Wortschatz und Redemittel**

Die Schülerinnen und Schüler

- verfügen über einen großen Wortschatz in den meisten allgemeinen Themenbereichen und in Bereichen, die im Unterricht behandelt wurden oder die sie sich selber erarbeitet haben.

Sie können

- in begrenztem Umfang Formulierungen variieren, um häufige Wiederholungen zu vermeiden,
- sich in der Kommunikation mit Muttersprachlern verständigen,
- eine begrenzte Anzahl von Verknüpfungsmitteln verwenden, um ihre Äußerungen zu einem klaren, zusammenhängenden Text zu verbinden.

**Rechtschreibung**

Die Rechtschreibung ist innerhalb des aktiven Wortschatzes hinreichend korrekt.

**Grammatische Korrektheit**

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die wesentlichen grammatischen Strukturen; sie machen kaum Fehler, die zu Missverständnissen führen.

## Umgang mit Texten

Die Schülerinnen und Schüler können

- mit Hilfe adäquater Techniken Lese-, Hör-(Seh)texte entsprechend der Aufgabenstellung global, selektiv oder detailliert erschließen,
- sowohl die Hauptaussagen als auch die wesentlichen Einzelinformationen von klar strukturierten, längeren Sach- und Gebrauchstexten verstehen,
- in literarischen Texten die Textstruktur und formale Textmerkmale erkennen,
- Filmen folgen, deren Handlung im Wesentlichen durch Bild und Aktion getragen wird und deren Sprache klar und unkompliziert ist,
- Informationen unter bestimmten Aspekten neu strukturieren, zu Problemen Stellung nehmen und ihre Behauptungen begründen,
- eine Geschichte wiedergeben und dabei ggf. die Perspektive wechseln, den Inhalt von Büchern und Filmen zusammenfassen und ihre Reaktionen darauf beschreiben.

Die Schülerinnen und Schüler können

- die elektronischen Medien als Quelle und Werkzeug für die Arbeit mit und in der Fremdsprache nutzen,
- fremdsprachliche Informationen aus Programmen auch anderer Fachrichtungen entnehmen und diese Kenntnisse in den Sprachunterricht integrieren. Sie führen z. B. Recherchen nach aktuellen landeskundlichen Informationen oder nach fremdsprachigen Texten, Filmen oder Ereignissen durch,
- die Materialien kritisch sichten in Bezug auf die Aufgabenstellung.

Bei Aufgaben zum kreativen Schreiben können die Schülerinnen und Schüler die Textvorlage angemessen einbeziehen und die wesentlichen Merkmale der vorgegebenen Textsorte berücksichtigen.

## Lern- und Arbeitstechniken

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, die unter den Inhalten aufgeführten Lern- und Arbeitstechniken gemäß ihrem eigenen Lerntypus selbstständig, ergebnisorientiert und effektiv anzuwenden.

Insbesondere können sie

- Lernstoff selbstständig erfassen, systematisieren und lernen,
- fachliche Arbeitsmittel selbstständig benutzen,
- ihre Arbeitsergebnisse selbstständig kontrollieren und korrigieren,
- gehörte und gelesene Texte mit adäquaten Techniken aufgabengerecht erschließen,
- ihr sprachliches und kulturelles Vorwissen nutzen,
- Informationen beschaffen, auswerten und angemessen aufbereiten,
- Arbeitsergebnisse themengerecht und adressatenbezogen präsentieren,
- insbesondere in Phasen von Projektarbeit mit Partnern bzw. im Team kooperieren,
- den Arbeitsprozess und die Ergebnisse evaluieren.

## 4.4 Beurteilungskriterien

### Themen, Landeskunde und interkulturelles Lernen

Bewertet werden die Genauigkeit und der Umfang landeskundlicher Kenntnisse und die Fähigkeit, landestypische Phänomene zu bekannten politischen, sozialen und kulturellen Fakten in Beziehung zu setzen und zugleich abweichende Entwicklungen im eigenen Land zu erklären.

### Sprachfertigkeiten

#### Hör(seh)verstehen

Das Hör-(Seh)verständnis wird bewertet nach dem Grad des Verstehens sowohl der Sprachform als auch des Inhalts, des Problemgehalts sowie besonderer Textmerkmale und ihrer Wirkung.

Ein weiteres Bewertungskriterium ist der Grad der Selbstständigkeit, mit dem die Schülerinnen und Schüler, bezogen auf die spezifische Aufgabenstellung, Verstehensstrategien auswählen und einsetzen.

#### Leseverstehen

Beim extensiven Lesen ist das Verstehen der wesentlichen Informationen maßgeblich, beim intensiven Lesen die Vollständigkeit und Genauigkeit der erfassten Informationen. Des Weiteren werden die Differenziertheit im Verständnis von Thema, Problematik und Aussage des Textes und die Aufgabenbezogenheit der Antwort in die Bewertung einbezogen. Ein weiteres Bewertungskriterium ist der Grad der Selbstständigkeit, mit dem die Schülerinnen und Schüler, bezogen auf die spezifische Aufgabenstellung, Verstehensstrategien auswählen und einsetzen.

#### Sprechen

Wesentliche Beurteilungskriterien für den mündlichen Sprachgebrauch sind die Angemessenheit des Partner- und Situationsbezugs im Gespräch und die Text- und Aufgabenbezogenheit beim Sprechen über Textvorlagen. Als weiteres Kriterium bemisst sich die Verständlichkeit der Äußerungen am Grad der sprachlichen Richtigkeit in den Bereichen Wortwahl, Grammatik und Satzbau. In die Bewertung werden auch die Reichhaltigkeit und Differenziertheit in Vokabular – sowohl im Funktions- als auch im Themenwortschatz – sowie die Komplexität und Variation des Satzbaus einbezogen. Ebenso sind sprachliche Klarheit und gedankliche Stringenz maßgeblich für die Qualität der mündlichen Äußerungen.

#### Schreiben

Grundlage der Bewertung sind der Grad der Verständlichkeit der Aussagen und der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse. Bei der Verständlichkeit der Darstellung ist der kommunikative Gehalt höher zu werten als die sprachliche Genauigkeit.

Die Qualität der schriftlichen Ausführungen bemisst sich an ihrer Differenziertheit und Angemessenheit in Bezug auf den inhaltlichen Gegenstand der Unabhängigkeit der Formulierungen von der Textvorlage. Hinzu kommen die sprachliche Klarheit, angemessene Verknüpfungen, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit der Texte.

Bei kreativen Aufgaben gehen außerdem der Grad der Plausibilität und Originalität und der Bezug zur Textvorlage in die Bewertung ein.

Kriterien für die Bewertung der sprachlichen Leistung sind zudem die orthographische, lexikalische und grammatikalische Korrektheit des Textes.

### **Sprachliche Mittel**

Kommunikativer Erfolg und gelungener sprachlicher Ausdruck werden höher gewichtet als sprachliche Korrektheit.

Ausschlaggebend für die Bewertung sind Verständlichkeit der Äußerungen, Angemessenheit der verwendeten sprachlichen Mittel und Umfang und Grad ihrer Korrektheit. Die Sprachrichtigkeit lässt sich nur begrenzt über den Fehlerquotienten erfassen; formalsprachliche Verstöße werden auch daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen.

### **Umgang mit Texten**

Maßgeblich sind die Richtigkeit, Detailliertheit und der Umfang des Textverständnisses, das Ausmaß des Textbezuges bei Textanalyse und Kommentar sowie das Geschick und die Originalität bei der Verarbeitung von Textelementen in kreativen Aufgaben. Darüber hinaus werden Differenziertheit, Selbstständigkeit und Plausibilität in der Gestaltung oder in der Argumentation und Selbstständigkeit der Stellungnahme bewertet.

Bei der Bewertung der sprachlichen Leistung stehen Reichhaltigkeit und Differenziertheit des textsortenspezifischen Vokabulars, stilistische Angemessenheit der Aussagen, Beachtung der Konventionen der geforderten Textsorte im Vordergrund.

### **Lerntechniken und Lernstrategien**

Beurteilt werden der Grad an Selbstständigkeit bei der Wahl der adäquaten Techniken und ihrer Anwendung sowie die Effizienz.